



Jahresbericht 2013/2014

Hauptstelle für das Grubenrettungs-
und Gasschutzwesen



Durch die Novelle 2002 zum Mineralrohstoffgesetz (MinroG), BGBl I Nr. 112/2003, kam es zu einer Neuorganisation des Rettungswesens im Bergbau.

Mittlerweile blickt die Hauptstelle auf zehn Jahre intensiver und ereignisreicher Tätigkeit zurück. In den vergangenen Jahren galt es, das Grubenrettungswesen neu aufzubauen. Dies ist aufgrund der guten Zusammenarbeit mit der Bergbau- und Schaubergwerkswirtschaft gut gelungen. Die österreichischen Grubenwehren sind bestens aufgestellt. Seit 1. Jänner 2009 sind sechs Grubenwehren österreichweit einsatzbereit.

Die Beitragszahlungen zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen werden pünktlich geleistet. Altschulden sind abgebaut und die Hauptstelle bilanziert ausgeglichen.

2013 war ein Jahr erfolgreicher Beratungen über die Revision der Grundsätze für das Grubenrettungswesen. Intensiv wurde am Ergebnis gefeilt und verbessert, herausgekommen ist eine Richtlinie für Unternehmer, Mitarbeiter und Auszubildende. Auch hier führte der Wille zur gemeinsamen Arbeit schlussendlich zum Erfolg.

Die Vierstundenkreislaufatemschutzgerätebasis ist zur Gänze erneuert. Es ist gelungen, für alle Grubenwehren, einschließlich jener des Bundesheeres, einen einheitlichen Gerätetyp zu finden.

Nun gilt es die Zusammenarbeit weiter zu stärken, um sich in gemeinsamer Arbeit bestmöglich auf Notfälle vorzubereiten.

Der gegenständliche Bericht dient der Erfüllung der Verpflichtung der Hauptstelle gem. § 187a Z 3 MinroG, dem Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft jährlich über den Zustand des Rettungswesens zu berichten. Der Zustand des betrieblichen und überbetrieblichen Rettungswesens im Jahr 2013 in Österreich wird im folgenden Bericht dargestellt.

Glück auf!
Wien, im März 2014

Für die Hauptstelle



Mag. Robert
Wasserbacher



Dipl.-Ing.
Wilhelm Schön

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Wasserbacher', with a long horizontal stroke extending to the left.

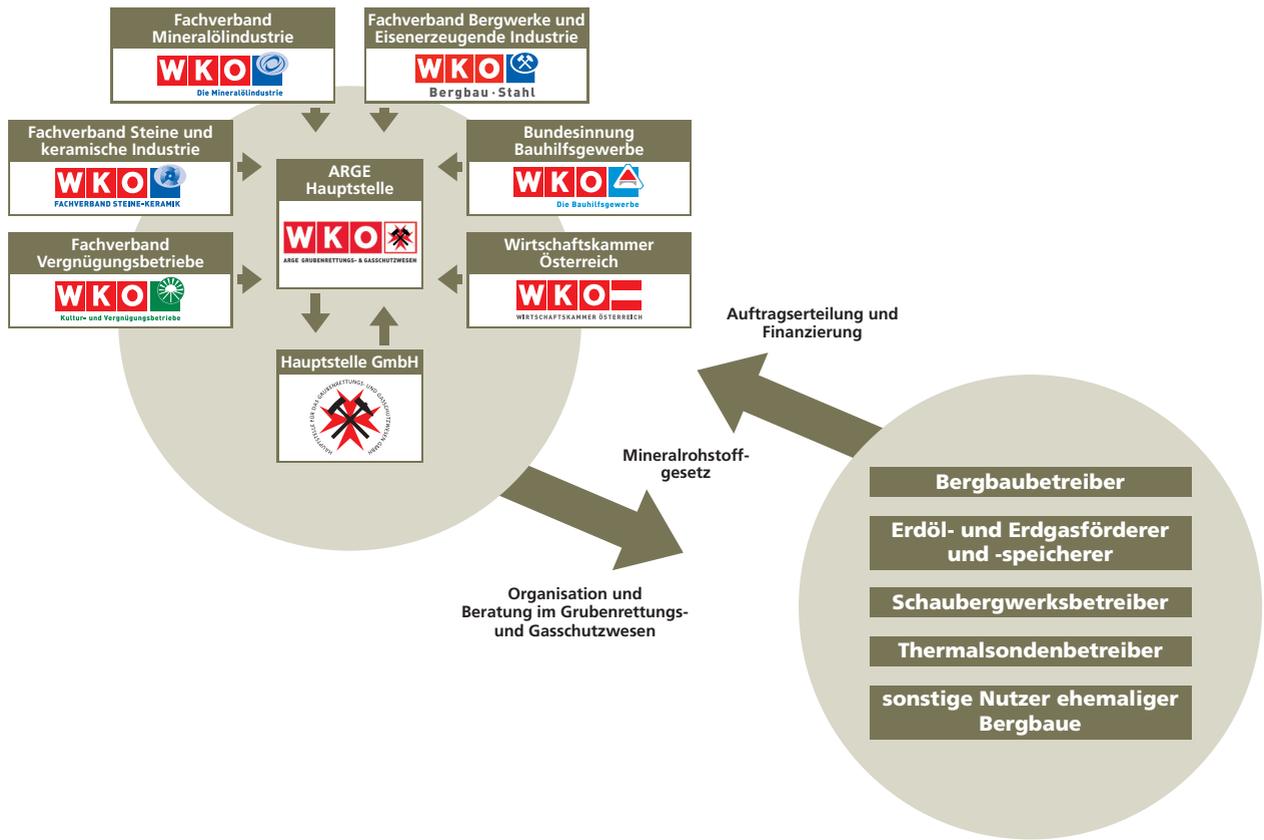
Mag. Robert Wasserbacher
Vorstandsvorsitzender der ARGE Hauptstelle

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Schön', with a long horizontal stroke extending to the left.

Dipl.-Ing. Wilhelm Schön
Geschäftsführer der Hauptstelle GmbH

Vorwort	2	2.4. Rettungsübungen	15
Struktur des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens	4	2.5. Ausbildungsprogramm zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen	18
<hr/>			
I. Teil – Organisation der vom Grubenrettungs- und Gasschutzwesen betroffenen Unternehmen	5	3. Ausrüstungsgegenstände	20
1. Grubenrettungswesen	5	3.1. Beatmung Bewusstloser im Grubenrettungseinsatz	20
1.1. Betriebliche Grubenwehren	5	3.2. Notfallsprengkoffer	20
1.2. Grubenrettungsstellen	5	3.3. Überprüfung der Grubenrettungsstellen, der Atemschutzgeräte und der Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	20
1.3. Stützpunkte und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	6	3.4. Gütesiegel der Hauptstelle	22
1.4. Fremdenbefahrungen	8	4. Kontakte mit anderen Rettungseinrichtungen	23
2. Gasschutzwehr	8	4.1. Kontakte mit ausländischen Stellen und Rettungseinrichtungen	23
3. Finanzierung der Hauptstelle	8	<hr/>	
3.1. Finanzbedarf des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens	8	IV. Teil – Bereitschaft zum Einsatz	24
3.2. Grubenrettungswesen	8	1. Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	24
3.3. Gasschutzwesen	8	2. Grubenwehren	24
3.4. Aufteilung zwischen Grubenrettungs- und Gasschutzwesen	9	3. Angeschlossene Betriebe	24
<hr/>			
II. Teil – Erfüllung der Aufgaben der Hauptstelle	10	4. Ortskundige Führer	25
1. Rechtsgrundlagen und Aufgabenerfüllung	10	<hr/>	
1.1. Beratung der Bergbauberechtigten	10	V. Teil – Ausblick auf die Tätigkeiten der Hauptstelle 2014	27
1.1.1. Tagungen	10	1. Ausblick	27
1.1.2. Betriebsbesuche	12	1.1. Arbeitsprogramm 2014	27
1.1.3. Homepage der Hauptstelle	12	1.2. Beiträge zum Grubenrettungswesen 2014	27
1.2. Treffen von geeigneten Vorkehrungen zur Unterstützung der Durchführung von Rettungswerken – Hauptrettungsplan	13	1.3. Veranstaltungen und Ausbildungen	27
1.3. Jährliche Berichterstattung	14	1.4. Hauptrettungsplan	27
1.4. Erstattung von Gutachten	14	1.5. Ersatz der in Verwendung stehenden Kreislaufatemgeräte BG 174	29
<hr/>			
III. Teil – Zustand des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens	15	1.6. Richtig Grundsätze für das Grubenrettungswesen neu	29
1. Betriebliches Rettungswesen	15	1.7. Was ist gelungen, wo besteht weiterer Arbeits- und Verbesserungsbedarf	30
1.1. Notfallpläne	15	<hr/>	
2. Überbetriebliches Rettungswesen	15	VI. Teil – Vorteile für Bergbaubetriebe	30
2.1. Zusammenarbeit mit den Bundesländern	15	1. Ersparnis für Bergbaubetriebe durch die Tätigkeit der Hauptstelle	30
2.2. Hauptrettungsplan	15	2. Netzwerke	31
2.3. Kooperationsverträge	15	3. Internationale Verbindungen	31

Struktur des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens



Grubenwehr EZB



Vierstundenkreislauf Atemschutzgerätetest



I. Teil – Organisation der vom Grubenrettungs- und Gasschutzwesen betroffenen Unternehmen

1. Grubenwehren

1.1. Betriebliche Grubenwehren

In Österreich sind derzeit sechs Bergbaubetriebe mit insgesamt 17 Grubenwehrtrupps aktiv. Die Hauptstelle hat sich von der Funktionsfähigkeit aller Grubenwehren überzeugt.

Betrieb		Einsatzkräfte	Bundesland
Schwazer Silberbergwerk-Besucherführung GmbH	Schwazer Silberbergwerk	Bereitstellung von 2 Grubenwehrtrupps	Tirol
Wolfram Bergbau und Hütten AG	Scheelitgewinnung Mittersill	Bereitstellung von 3 Grubenwehrtrupps	Salzburg
Republik Österreich – Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport	Heeresmunitionsanstalt Buchberg	Bereitstellung von 2 Grubenwehrtrupps	Salzburg
Salinen Austria AG	Salzbergbau Altaussee Salzbergbau Hallstatt Salzbergbau Hallein-Dürrnberg	Bereitstellung von 5 Grubenwehrtrupps Grubenwehr Salzkammergut: Salzbergbau Altaussee, Salzbergbau Hallstatt und Grubenwehr Hallein-Dürrnberg	Steiermark Oberösterreich Salzburg
RHI-AG, Veitsch-Radex GmbH & Co OG	Magnesitbergbau Breitenau	Bereitstellung von 3 Grubenwehrtrupps	Steiermark
SBW-Terra Mystica & Montana	Schaubergwerks-GmbH Schaubergwerk Bad Bleiberg incl. Antoni-Baierstollen	Bereitstellung von 2 Grubenwehrtrupps	Kärnten
EZB, RuBSD in St. Johann, im Rahmen des Assistenzeinsatzes			

Im Ernstfall stehen als Atemschutzgeräteträger auch die Einsatzkräfte des Österreichischen Bundesheeres, EZB RuBSD, in St. Johann im Pongau, zur Verfügung. Somit sind im Krisenfall, beim Auftreten unatembarer Gase im Bergbau, sowohl nördlich als auch südlich des Alpenhauptkamms ausreichend Grubenrettungsdienste verfügbar.

1.2. Grubenrettungsstellen

Alle Grubenrettungsstellen sind einsatzbereit, wurden von der Hauptstelle überprüft, für in Ordnung befunden und es wurden keine Mängel festgestellt. Die Überprüfungen sind jeweils mittels Gutachten dokumentiert.

1.3. Stützpunkte und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung

Betrieb	Einsatzkräfte	Bundesland
Schaubergwerk und Bergbau Kupferplatte INNUTEC, Innovative Umwelttechnologie GmbH	Bereitstellung von 2 technischen Trupps	Tirol
Eisenglimmerbergbau Waldenstein Kärntner Montanindustrie Gesellschaft m.b.H.	Bereitstellung von 2 technischen Trupps	Kärnten
Schaubergwerk Hüttenberg incl. Albertstollen ARGE Schaubergwerk	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Kärnten
Obir Tropfsteinhöhlen ARGE Schaubergwerk	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Kärnten
Magnesitbergbau Millstätter Alpe RHI-Veitsch-Radex GmbH & Co OG	Bereitstellung von 2 technischen Trupps	Kärnten
Besucherbergwerk Seegrotte ARGE Schaubergwerk	Bereitstellung von 2 technischen Trupps	Niederösterreich
Magnesitbergbau Oberdorf (Angerer und Wieser) Styromagnesit Steirische Magnesitindustrie GmbH	Bereitstellung von 2 technischen Trupps	Steiermark
Schaubergwerk Oberzeiring ARGE Schaubergwerk	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Steiermark
Kupferschaubergwerk Radmer „Paradeisstollen“ ARGE Schaubergwerk	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Steiermark.
Grafitbergbau Kaisersberg Grafitbergbau Kaisersberg Ges.m.b.H.	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Steiermark.
Fremdbefahrung beim Eisensteinbergbau Eisenerz VOEST-ALPINE Erzberg GmbH	Bereitstellung von 3 technischen Trupps	Steiermark
Salzbergbau Altaussee Salinen Austria AG	Bereitstellung von 2 technischen Trupps	Steiermark
Scheelitgewinnung Mittersill Wolfram Bergbau und Hütten AG	Bereitstellung von 4 technischen Trupps	Salzburg
Erzbergbau am Radhausberg in Böckstein (Paselstollen) Erzbergbau Radhausberg Gesellschaft m.b.H.	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Salzburg
Gipsbergbau Moosegg-Abtenau MOLDAN Baustoffe GmbH & Co. KG	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Salzburg
Schaubergwerk Hochfeld Untersulzbachtal Arbeitsgemeinschaft kleiner Schaubergwerke	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Salzburg
Salzbergbau Hallstatt Salinen Austria AG	Bereitstellung von 2 technischen Trupps	Oberösterreich

29 Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung 2013

Unter „Arbeitstrupp zur technischen Hilfeleistung“ ist eine Grubenwehr ohne Atemschutzausrüstung zu verstehen, die bei Unglücksfällen im Bergwerk/Schaubergwerk, wenn kein Atemschutz erforderlich ist, zum Einsatz kommt. 2013 waren 17 Bergbaubetriebe mit 29 Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung leistungsbereit.



Rettung mit Einradtrage



Grander GmbH,
Schaubergwerk Kupferplatte Bergbau Kupferplatte



Grander GmbH, Schaubergwerk Kupferplatte

1.4. Fremdenbefahrungen

Von der Hauptstelle wurden die meisten Fremdenbefahrungen (§ 189 MinroG) besucht. Die Hauptstelle hat sich von der Organisation der bewilligten Fremdenbefahrungen und deren Funktion überzeugt.

2. Gasschutzwehr

Unter Gasschutzwehr versteht man eine im Bereich des Gasschutzes ausgebildete und mit geeigneten Gerätschaften ausgestattete Feuerwehr. In Österreich ist zurzeit eine Gasschutzwehr vorhanden. Diese ist bei der OMV Austria Exploration & Production GmbH in Gänserndorf eingerichtet.

3. Finanzierung der Hauptstelle

3.1. Finanzbedarf des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens

In Beantwortung des Schreibens vom 17.05.2013, BMWJF-64.300/0007-IV/8/2013, erstellte der Leiter der Hauptstelle ein Gutachten über die Deckung des Bedarfs der Hauptstelle für das Jahr 2013: Der Beitrag zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen setzt sich aus den faktischen Beiträgen, wie Gasschutz- und Grubenwehren, sowie Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung und den finanziellen Beiträgen, welche für die vielfältigen Aufgaben der Hauptstelle benötigt werden, zusammen.

Mit den Erdöl- und Erdgasförderern und einigen Thermalsondenbetreibern sind auch Betriebe des Gasschutzwesens der Hauptstelle beigetreten.

In den finanziellen Beiträgen wurde berücksichtigt, dass die Hauptstelle aus den Beiträgen der Bergbauberechtigten erhalten wird.

3.2. Grubenrettungswesen

Neben anderen bergbauexternen Hilfeleistungen waren 2013 mindestens 25 technische Trupps mit Kosten von je ca. € 8.700,-/Jahr und 16 Grubenwehrtrupps mit Kosten von je ca. € 38.000,-/Jahr erforderlich. Mit den Kosten für den Betrieb, die Koordinations- und Überwachungsaufgaben der Hauptstelle in der Höhe von € 147.000,- (nur Grubenrettungswesen) wurde für 2013 ein Gesamtbedarf für das Grubenrettungswesen in der Höhe von € 972.500,- festgestellt.

3.3. Gasschutzwesen

Neben anderen bergbauexternen Hilfeleistungen, wie die Gasschutzwehren der OMV Austria Exploration & Production GmbH am Standort Gänserndorf und Kosten für Koordinations- und Überwachungsaufgaben der Hauptstelle wurde für 2013 der Gesamtbedarf für das Gasschutzwesen in der Höhe von € 63.000,- festgestellt.

Der Gesamtbedarf für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen betrug 2013 somit € 1,035.500,-. Der finanzielle Aufwand der Hauptstelle (für den Betrieb, die gesamte Koordination und Überwachung des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens) betrug € 210.000,- (20 % vom Gesamtbedarf).



Arbeitstruppübung bei der Kärntner Montanindustrie GmbH

Als Erfordernisse waren zur Wahrnehmung der in § 187 MinroG genannten Koordinierungs- und Überwachungsaufgaben der Hauptstelle zu bewerten:

- Beratung der Bergbauberechtigten in Fragen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens
- Vorkehrungen zur Unterstützung von Rettungswerken, wie etwa:
 - Inventarerstellung
 - Kooperations- und Hilfeleistungsverträge
 - Hauptrettungsplan
- Zustandsberichte und Erstattung von Gutachten
- Festsetzen von Grundsätzen für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- die Kommunikation dieser Grundsätze
- Überprüfung der Ausrüstungsgegenstände

Es war weiters die Aufteilung des Koordinierungs- und Überwachungsaufwandes auf das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen zu begründen. In der Konzeption der Aufgaben wurde großer Wert auf Beratung, Mobilität und Flexibilität gelegt.

3.4. Aufteilung zwischen Grubenrettungs- und Gasschutzwesen

Für die Aufteilung des Koordinierungs- und Überwachungsaufwandes der Hauptstelle wurden Kriterien zur Betrachtung herangezogen, die den realen Verhältnissen entsprechen.

Die Aufteilung des Koordinierungs- und Überwachungsaufwandes der Hauptstelle wird beibehalten. Durch erhöhte Explorationstätigkeit und zunehmende Aktivitäten bei der Gasspeicherung wurde das Verhältnis der Aufteilung der Kosten mit 30 % für das Gasschutzwesen und 70 % für das Grubenrettungs- wesen festgelegt.

Für das Jahr 2014 sind mit einem Gesamtbedarf von € 210.000,- dem Grubenrettungswesen € 147.000,- und dem Gasschutzwesen € 63.000,- zuzuordnen.

Dieser Betrag ist nach einem Prozentschlüssel auf die vom Gesetzgeber geforderten Aufgaben der Hauptstelle aufgeteilt. Die Prozentsätze wurden nach dem tatsächlichen Zeitaufwand ermittelt. Durch hohe Spargesinnung ist es gelungen, den Koordinierungs- und Überwachungsbedarf der Hauptstelle für das Jahr 2014 nur geringfügig gegenüber 2013 anzuheben.



II. Teil – Erfüllung der Aufgaben der Hauptstelle

1. Rechtsgrundlagen und Aufgabenerfüllung

1.1. Beratung der Bergbauberechtigten

1.1.1. Tagungen

Um die Agenden des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens zu vertreten und Neuerungen weitergeben zu können, nimmt der Leiter der Hauptstelle an vielen Veranstaltungen, wie Fachausschusssitzungen an der Montanuniversität, am österreichischen Bergbautag, an der Tagung Bergbau - Technik & Sicherheit des BMWFW und auch im Ausland, beim Ausschuss des Deutschen Grubenrettungswesens, bei Expertentreffen, bei Workshops zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen und an Informationsveranstaltungen über neue Gerätschaften teil.

Nachstehend sind die wichtigsten Termine aufgelistet:

- 31.01. Besuch der Baustelle Koralmtunnel ÖBB
- 10.02. Besprechung der Grubenwehren, Salinen Austria AG, Altaussee
- 12.02. Beratung Broschüre Sicherheit im obertägigen Bergbau, Bauhilfsgewerbe, Wien
- 12. – 13.03. Mitgliederversammlung Deutscher Ausschuss für das Grubenrettungswesen, Bamberg
- 22.03. Besprechung in der Landesfeuerwehrschule Lebring
- 24. – 26.04. Österreichischer Grubenrettungstag und Hauptübung der Grubenwehren, Bleiberg
- 06.05. Sicherheit im Tunnelbau, Swietelsky, Salzburg
- 07. – 08.05. Bergmännischer Verband Österreich, Bergbautag, Seggau
- 16.05. Leobner Sicherheitstag, Tunnelbau
- 06.06. Seminar Bergmännische Aspekte im GRW, Heeresmunitionsanstalt Buchberg
- 11. – 12.06. Dachausschusssitzung Deutsches Grubenrettungswesen, Bamberg
- 13. – 14.06. Internationales Workshop Grubenrettungswesen, Hauptstelle Bytom, Polen
- 19. – 21.06. Jahrestagung für Bergbausicherheit des Wirtschaftsministeriums, Gamlitz
- 27.06. Beratung Broschüre Sicherheit im obertägigen Bergbau, Bauhilfsgewerbe, Wien
- 04.07. Rettungs- und Brandschutzdienst der EZB
- 04. – 06.09. Besuch der Hauptstellen in Bytom, Polen und in Ostrava, Tschechien
- 09.09. Diskussion Grubenrettungswesen, Montanbehörde West, Salzburg
- 11. – 12.09. Sondersitzung Deutscher Ausschuss Grubenrettungswesen, Bamberg
- 24. – 28.09. Bergbaubesuche K & S, RAG und Rheinbraun mit dem BVÖ
- 30.09. – 01.10. Anwendersymposium Air Elite, MSA, Berlin
- 01.10. – 02.10. Symposium Grubenrettungswesen, TU Freiberg, Sachsen
- 05. – 14.10. International Mine Rescue Tagung, Kanada
- 15.10. Zentrales Arbeitsinspektorat, Besprechung Untertageverordnung, Wien
- 16. – 18.10. Schaubergwerkstag und Arbeitstruppübung, Kupferzeche am Larzenbach
- 11.11. Zentrales Arbeitsinspektorat, Besprechung Untertageverordnung, Wien
- 12. – 14.11. Tagung der Oberführer der Grubenwehr, Bochum
- 15.11. Internationale Informationstagung für Sprengtechnik, Linz
- 26.11. Zentrales Arbeitsinspektorat, Besprechung Untertageverordnung, Wien
- 13.12. Verleihung Grubenwehrenzeichen, Bundesministerium für Wirtschaft, Wien
- 18.12. Beratung Beratung Broschüre Sicherheit im obertägigen Bergbau, Bauhilfsgewerbe, Wien

Diskussion der Grundsätze für das Grubenrettungswesen neu:

Mit insgesamt 6 öffentlichen Diskussionen 2012 und 2013 wurde die Neuauflage der Grundsätze für das Grubenrettungswesen in intensiver Beratung angenommen.

Termine 2012

- 05.07. Öffentliche Diskussion der Grundsätze, Wirtschaftskammer, Wien
- 31.08. Öffentliche Diskussion der Grundsätze, Wirtschaftskammer, Wien
- 05.10. Öffentliche Diskussion der Grundsätze, Wirtschaftskammer, Wien
- 19.12. Öffentliche Diskussion der Grundsätze, Wirtschaftskammer, Wien

Termine 2013

- 27.05. Öffentliche Diskussion der Grundsätze, Wirtschaftskammer, Wien
- 19.11. Öffentliche Diskussion der Grundsätze, Wirtschaftskammer, Wien

Die Grundsätze für das Grubenrettungswesen 2. Auflage sind fertig gestellt und wurden publiziert. Darin sind auch Themen, wie Leitung des Rettungswerkes, Räumlichkeiten, Absperrungen und im Anhang Unterlagen zu Notfallplan und Einsatzleitung, sowie Musterformulare, Datenblätter, etc. zu finden.

Für Oberführer, Truppführer, Gerätewarte der Grubenwehr, sowie Arbeitstruppleiter und -führer sind Ausbildungsrichtlinien erstellt. Eine Übergangsfestlegung für die Anpassung an die Grundsätze für das Grubenrettungswesen erklärt Fristen und erforderliche Meldungen.



Raucheinsatz, Landesfeuerwehrschule Lebring

2013 wurden durch die Hauptstelle besucht/moderiert/unterrichtet/geleitet:

- 37 Besprechungs- und Beratungstermine
- 09 Ausbildungen und Weiterbildungen
- 15 Fachtagungen und Besprechungen mit den dazugehörigen Kundenkontakten
- 15 Gütesiegel konnten vergeben werden
- 17 Überprüfungen der Arbeitstrupps für technische Hilfeleistung
- 16 Übungen
- 09 Überprüfungen von Grubenrettungsstellen

Die in den Treffen gewonnenen Erkenntnisse und Informationen werden bei den Veranstaltungen, Schulungen und Beratungen der Hauptstelle an die Mitgliedern weitergegeben.

Stellvertretend für die vielen Veranstaltungen werden zwei Tagungen hier näher erläutert:

Österreichischer Grubenrettungstag 25. April 2013

Die Tagung wurde im Kurzentrum Bad Bleiberg abgehalten. 100 Personen waren anwesend: Bergbauberechtigte, Vertreter von Landeskatastrophenbehörden, Landesfeuerwehrverbänden, Montanbehörde, hochrangige Vertreter des Österreichischen Bundesheeres, der Zulieferbetriebe, der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt und der Montanuniversität, Betriebsleiter von Bergbaubetrieben, Rettungskräfte des Grubenrettungswesens und der öffentlichen Hand. Bei Vorträgen namhafter Vertreter von Behörden, des Grubenrettungswesens, Experten aus den Nachbarländern und der Zulieferindustrie lief die Veranstaltung positiv ab. Ein Empfang des Bürgermeisters von Bad Bleiberg am Abend in der Perschazeche mit Knappenspiel und Ausklang im Gasthaus Bergwerk fand ungeteilte Zustimmung.

Österreichischer Schaubergwerkstag 17. Oktober 2013

Die Tagungsveranstaltung fand im Gemeindeamt Hütttau statt. 54 Personen, Schaubergwerksbetreiber, Vertreter der Landeskatastrophendienste, Montanbehörde, des Österreichischen Bundesheeres, Rettungskräfte des Grubenrettungswesens und der öffentlichen Hand, Vertreter der Zulieferbetriebe nahmen daran teil. Es wurde mit Fachvorträgen namhafter Experten gezielt auf die Bedürfnisse der österreichischen Schaubergwerke eingegangen, engagiert diskutiert und Lösungen erarbeitet.

1.1.2. Betriebsbesuche

Wie in den Jahren zuvor fanden Betriebsbesuche bei vielen Mitgliedsbetrieben, den Schaubergwerken, den Gruben- und Tagbaubetrieben, Erdöl- und Erdgasförder- und -speicherbetrieben statt. Zur Beratung standen Themen der Organisation und Struktur des Grubenrettungswesens, die neuen Grundsätze des Grubenrettungswesens, Grubenwehr und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung, Notfallplan, Ausbildung und der Übungsbetrieb an. Im Gasschutzwesen war Beratung zum Notfallplan gefragt. Beratungen erfolgten auch zur Gestaltung von Grubenwehrübungen im Hinblick auf die Einbindung von Landeskatastrophendiensten.

1.1.3. Homepage der Hauptstelle

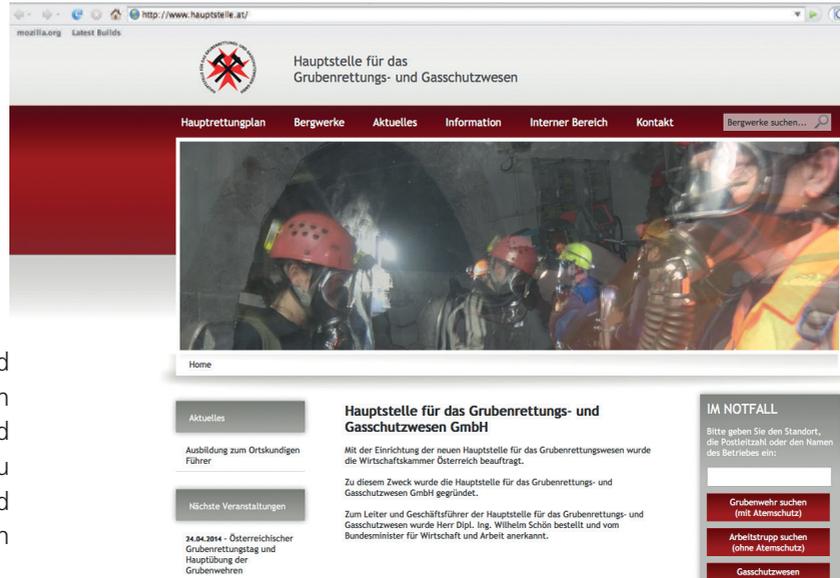
Die Homepage der Hauptstelle www.hauptstelle.at ist die Kommunikations- und Informationsplattform des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens. Hier sind neben dem Hauptrettungsplan, der weiter unten gesondert beschrieben wird, alle Aktivitäten der Hauptstelle aktuell und online nachzulesen. Die Homepage der Hauptstelle gliedert sich in die Bereiche:

**Hauptrettungsplan –
Bergwerke – Aktuelles –
Interner Bereich - Kontakt**

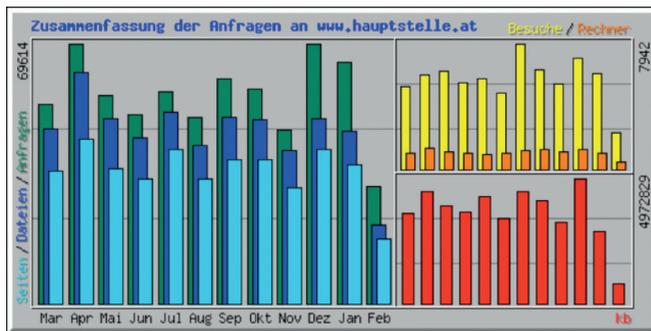
Der „Einstieg im Notfall“ ist hier abgebildet:

Interner Bereich

In diesem geschützten Bereich sind Mitgliederinformationen zu allen Themen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens für Befugte zu finden. Im internen Bereich sind mittlerweile über 100 Personen registriert.



Einstiegsseite der Website



Abfragestatistik

Von Februar 2012 bis März 2013 sind auf der Homepage der Hauptstelle 68.757 Besuche mit 672.846 Anfragen registriert worden. Dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 48%.

1.2. Treffen von geeigneten

Vorkehrungen zur Unterstützung der Durchführung von Rettungswerken – Hauptrettungsplan

Unter www.hauptstelle.at/hauptrettungsplan ist der Hauptrettungsplan online abrufbar. Der Hauptrettungsplan ist die planliche Darstellung der gegenseitigen Unterstützung und Durchführung von Rettungswerken. Er unterstützt nach Maßgabe der Erfordernisse und der Möglichkeiten (Grubenwehrtrupps, Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung, Gasschutzwehr) die gegenseitige Hilfeleistung.

Das Bundesgebiet Österreichs ist im Grubenrettungswesen, in dem alle Bergbaue und Schaubergwerke nach dem aktuellen Beitragsbescheid verzeichnet sind, auf Basis Google Earth®, sowohl für die Grubenwehren, als auch für die Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung, in farbige Segmente aufgeteilt. Mit einem eigenen Eingabefeld, unter Angabe des Standortes oder Betriebes, kann die zuständige Grubenwehr oder der zuständige Arbeitstrupp schnell gefunden werden. Jedes farbige Segment obliegt im Rettungswerk einem Bergbaubetrieb mit einer Grubenwehr oder einem Arbeitstrupp zur technischen Hilfeleistung. Die in diesem Segment befindlichen Bergbaubetriebe sollten sich mit ihrer zuständigen Grubenwehr oder ihrem Arbeitstrupp gemeinsam auf den Notfall vorbereiten.

Mit Anklicken der Buttons der Betriebe oder unter Nutzung der vorhandenen Suchfunktionen sind pdf-

Dateien mit der Notfallnummer, soweit der Hauptstelle gemeldet, verfügbar.

Im Gasschutzwesen wurde das Bundesgebiet in zwei Bereiche aufgeteilt, wo die Mitgliedsbetriebe im Notfall von Fachleuten und Einsatzkräften der OMV Austria Exploration & Production GmbH und der Rohöl-Aufsuchungs-AG fachkundige Hilfe erhalten.

1.3. Jährliche Berichterstattung

Der gesetzlichen Verpflichtung wird mit der Erstattung dieses Berichtes nachgekommen.

1.4. Erstattung von Gutachten

Mit Schreiben vom 17.05.2013, BMWJF-64.300/0007-IV/8/2013, forderte das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft den Leiter der Hauptstelle auf, den Gesamtbedarf des Grubenrettungswesen 2013 in Form eines Gutachtens zu erläutern. In Beantwortung dieses Schreibens wurde am 04. Juni 2013 ein Gutachten über die Deckung des Bedarfs der Hauptstelle für das Jahr 2013 erstellt.

Für den Notfall gerüstet?

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen kann es zu Problemen unter Tage kommen. Dabei muss es nicht gleich eine Katastrophe sein die Menschenleben fordert, schon ein kleines Problem, welches nicht richtig gelöst wird, kann den Ruf eines Unternehmens erheblich schädigen. Anhand des folgenden Beispiels soll veranschaulicht werden, wie man bei richtiger Vorbereitung reagieren soll.

„Im Schaubergwerk ist etwas passiert – die Kassa erhält einen Anruf aus der Grube!“

Sie sind vorbereitet:

- Das Notfallaufnahmeformular liegt bereit
- Der Notfallplan wirkt
- Geschultes Personal handelt überlegt
- Die Rettungskette funktioniert
- Es gelingt Menschen in Sicherheit zu bringen
- Das große Medieninteresse kann positiv genutzt werden
- Der Schaden wird minimiert – kein Besucherrückgang

Sie werden überrascht:

- Hektisches Telefonieren beginnt
- Wertvolle Zeit verstreicht, nichts geht weiter
- Es entsteht Stress und Streit, man agiert unkoordiniert
- Rettungsmaßnahmen dauern zu lange
- Erhebungen beginnen, mögliche Schuld sprüche
- Die Medien üben massive Kritik
- Der Schaden ist groß – starker Besucherrückgang

Eine Arche gehört vor der Sintflut gebaut!

III. Teil – Zustand des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens



1. Betriebliches Rettungswesen

1.1. Notfallpläne

Die gemäß § 187b MinroG notwendigen Notfallpläne werden gesammelt und liegen bei der Hauptstelle auf. Nicht alle Notfallpläne der Bergbaubetriebe sind eingelangt. Es werden nicht alle Notfallpläne regelmäßig von den Bergbaubetreibern aktualisiert. Gemäß den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen in der zweiten Auflage sind die Notfallpläne nun jährlich zu erstellen.

2. Überbetriebliches Rettungswesen

2.1. Zusammenarbeit mit den Bundesländern

Die Koordination mit den Bundesländern im Grubenrettungswesen ist dringend notwendig. Ziel ist es, die Arbeiten der Hauptstelle zur Gefahrenprävention im Bergbau mit den diesbezüglichen Arbeiten und Strategien der Bundesländer abzustimmen. Zu allen Informationsveranstaltungen der Hauptstelle werden Vertreter der Länder aus dem Bereich des Katastrophenschutzes eingeladen und ihnen Unterlagen über das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen zur Verfügung gestellt. Es ist erforderlich, die Zusammenarbeit mit diesen Einrichtungen im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen weiter auszubauen. In einigen Bundesländern wurden gemeinsam mit den Katastrophenschutzbeauftragten Übungen in Bergbauen abgehalten.

2.2. Hauptrettungsplan

Der Hauptrettungsplan hat die Aufgabe die gegenseitige Unterstützung und Durchführung von Rettungseinsätzen der verschiedenen Beteiligten (Arbeitstrupps, Gasschutzwehr, Grubenwehr, Rettungsorganisation, Bundesheer, Feuerwehr) bei Schadensereignissen planerisch vorzubereiten. Wichtiges Instrument ist der online Hauptrettungsplan.

2.3. Kooperationsverträge

Kooperationsverträge wurden keine erstellt. Eine intensivere Zusammenarbeit mit den Landesfeuerwehrverbänden wird weiter angestrebt.

Sehr gute Zusammenarbeit besteht mit den vier Hauptstellen in Deutschland, mit der Hauptstelle Ostrava in Tschechien und mit der Hauptstelle Bytom in Polen.

2.4. Rettungsübungen

Neben den jährlich fünf Übungen jeder der sieben Grubenwehren (inkl. EZB) und den Übungen der Arbeitstrupps wurden von der Hauptstelle nachfolgende über den eigenen Betrieb hinausgehende Übungen abgehalten, geplant, bzw. der Hauptstelle gemeldet:



Arbeitstruppübung bei der Kärntner Montanindustrie GmbH, Waldenstein

- 18. und 19.03. Vierstundenkreislaufatemschutzgeräteübung für Ortskundige Führer, Salinen Austria AG, Bergbau Altaussee
- 08.04. Übung der Ortskundigen Führer der OMYA GmbH mit der Grubenwehr Breitenau der Veitsch-Radex GmbH & Co OG, RHI AG
- 08. und 09.04. Vierstundenkreislaufatemschutzgeräteübung für Ortskundige Führer, Salinen Austria AG, Bergbau Altaussee
- 26.04. Hauptübung der Grubenwehren, SBW-Terra Mystica & Montana Schaubergwerks-GmbH, Bad Bleiberg
- 16.05. Grubenwehrübung zur Truppführerausbildung, Silberbergwerk Schwaz, Schwazer Silberbergwerk-Besucherführung GmbH
- 21.05. Rettungsübung Fa. Bernegger mit der Grubenwehr Salzkammergut, Salinen Austria AG
- 20.06. Vierstundenkreislaufatemschutzgeräteübung der Ortskundigen Führer mit der FF Gastein im Paselstollen der Erzbergbau Radhausberg GmbH
- 26.06. Übung der Ortskundigen Führer Imerys Talc Austria GmbH, RHI AG, Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Millstätter Alpe, STYROMAGNESIT Steirische Magnesitindustrie GmbH, VA Erzberg GmbH mit der Grubenwehr Breitenau der Veitsch-Radex GmbH & Co OG, RHI AG
- 28.06. Arbeitstruppübung Bergbau Waldenstein Kärntner Montanindustrie GmbH
- 02.07. Notfallübung mit der Grubenwehr der EZB Paselstollen der Erzbergbau Radhausberg GmbH
- 24.09. Grubenwehrübung der EZB mit anderen Grubenwehren Landesfeuerwehrschule Lebring
- 25.09. Sauer gasübung OMV Austria Exploration & Production GmbH
- 18.10. Übung für Arbeitstrupps, Historische Kupferzeche am Larzenbach, Hüttau
- 30.10. Grubenrettungsübung der Heeresmunitionsanstalt im Historischen Silberbergwerk Altenberg/Ramingstein
- 03.10. Hauptübung der Grubenwehr der HmunA Buchberg
- 18.10. Übung für Arbeitstrupps, Schaubergwerk Kupferzeche am Larzenbach, Hüttau

26. April - Hauptübung der Österreichischen Grubenwehren, SBW-Terra Mystica & Montana Schaubergwerks-GmbH, Bad Bleiberg

Annahme: Um 7:00 fährt eine Gruppe von 25 Besuchern mit der Grubenbahn ein. Es kommt zu einer Waggonentgleisung und Beschädigung eines Elektroverteilers mit Brand und Rauchentwicklung. In Panik flüchten viele in alle Richtungen. Einen Teil der Gruppe kann der Fremdenführer aus den Rauchschwaden in den Bereich der Zeche Paracelsius bringen. Von dort erfolgt der Notruf. Gemäß Notfallplan werden Betriebsleitung und LAWZ (Landesalarm- und Warnzentrale Kärnten, von dieser die Grubenwehren) alarmiert. Ein betrieblicher Einsatzstab wird im Gemeindeamt Bad Bleiberg aufgestellt. Aufgrund der Größe des Schadensereignisses geht die Einsatzleitung gemäß MinroG an den Landeshauptmann über. Dieser betraut den Bezirkshauptmann der Bezirkshauptmannschaft Villach mit der Einsatzleitung. Der Bezirkshauptmann richtet einen Stab mit Grubenwehr, Rettung, Feuerwehr, Polizei und Montanbehörde ein.

Übungsziele:

Zusammenarbeit aller Grubenwehren, Einsatzleitung nach modernsten Gesichtspunkten, Personenrettung mit Vierstundenkreislaufatemschutz, Gasmessung, Seiltechnik, Stabsarbeit, Krisenkommunikation, Hubschraubertransport.

Alle sieben österreichischen, zwei deutsche, eine polnische, eine slowenische und eine tschechische Grubenwehr werden mit Hubschraubern des Bundesheeres eingeflogen, oder kommen mit PKW und werden gemeinsam mit den lokalen Einsatzkräften Feuerwehr und Rotes Kreuz in Einsatz geschickt. Es wird Personenrettung nach modernsten Gesichtspunkten untertage, unter Rauch und mit modernster Gerätetechnik geübt. Die Einsatzleitung dieser Großübung erfolgt durch das Land Kärnten. Ca. 200 Übende, 4 Hubschrauber, 30 Besucher von Behörden und Bergbaubetrieben nehmen an der Übung in der Terra Mystica teil.

Diese sehr erfolgreiche Übung wurde mit Hubschraubereinsätzen des Österreichischen Bundesheeres unter betrieblicher Einsatzleitung mit starker Anteilnahme von in- und ausländischen Fachleuten durchgeführt. Feuerwehr, Rotes Kreuz und Polizei waren mit eingebunden.

Übungen für Arbeitstrupps:

2013 wurden von der Hauptstelle mit Bergbaupartnern zwei Arbeitstruppübungen vorbereitet, die gut angenommen wurden. Neben realistischer Rettungsarbeit untertage wurde der Focus auf Kommunikation und Einsatzleitung gelegt.



Truppführerausbildung bei der Grubenwehr Tirol



Brandbekämpfung Oberführerausbildung, RAG Herne

28. Juni Übung bei der Kärntner Montanindustrie Gesellschaft m.b.H., Waldenstein

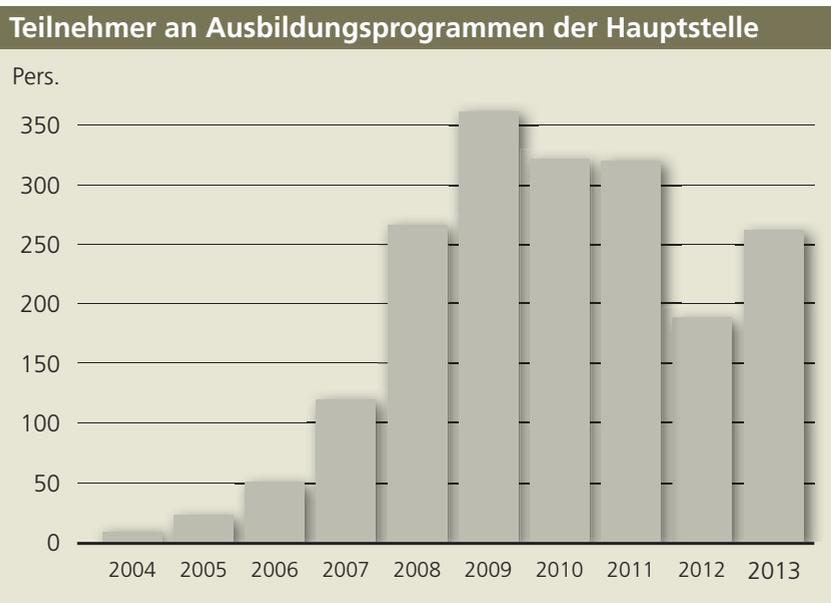
Annahme: Untertage ereignet sich in der Frühschicht ein Verbruch, die Betriebsleitung gibt einen Notruf an die Bezirkszentrale Wolfsberg und ruft Arbeitstrupps um Hilfe. In der Betriebsleitung Waldenstein wird eine Einsatzleitung aufgestellt. 44 Personen aus 5 Arbeitstrupps, Feuerwehr und Rotem Kreuz nehmen die schwere Rettungsarbeit auf. Nach Vorpfänd- und Zimmerungsarbeiten konnten die eingeschlossenen und verletzten Personen gerettet werden.

18. Oktober Übung bei der historischen Kupferzeche am Larzenbach, Hütttau

Annahme: Im Schaubergwerk kommt es zu einem Firstfall. Besucher sind eingeschlossen und in Panik. Gemäß Notfallplan werden Arbeitstrupps um Hilfe gerufen. In der Gemeinde Hütttau wird ein Einsatzstab aufgestellt. Drei Arbeitstrupps dringen zu den eingeschlossenen Personen vor, leisten Erste Hilfe und transportieren gemeinsam mit Feuerwehr und Rotem Kreuz Verletzte ab.

2.5. Ausbildungsprogramm zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen

Zu den klassischen Grubenwehrausbildungen, wie Oberführer, Truppführer und Gerätewart, wurden auch die Ausbildungen der „Ortskundigen Führer zu Geräteträgern“ aufgenommen. Ein großer Teil der Ausbildungsprogramme sind innerbetriebliche Schulungen, wo über das Grubenrettungswesen, den Notfallplan und die Krisenprävention vorgetragen wird. Zunehmend geht der Ausbildungsbedarf in Richtung Arbeit mit Medien, Notfallplan- und Krisenmanagement und Rettungsübungen als Vorbereitung für den Notfall.



Die Gesamtanzahl der Teilnehmer am Ausbildungsprogramm der Hauptstelle hat sich mit 265 Personen wieder leicht erhöht. Die Verteilung ist aus der Grafik ersichtlich.

Alle Ausbildungen und Schulungen werden von den Bergbaubetrieben, den Fachleuten des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (Montanbehörde), der Landesbehörden, der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt AUVA, sowie der Wirtschaft und den Partnern aus der Bergbauwirtschaft kostenlos unterstützt.

An dieser Stelle darf im Namen der Ausgebildeten, der Ausbilder und der Institutionen, die dies ermöglichen, Dank ausgesprochen werden. Dadurch können diese Ausbildungen kostengünstig für die Mitglieder durchgeführt werden.

Ausbildungen und Weiterbildungen der Hauptstelle:

- 18. – 19.03. Ausbildung zum Ortskundigen Führer, Salinen Austria AG, Altaussee
- 08. – 09.04. Ausbildung zum Ortskundigen Führer, Salinen Austria AG, Altaussee
- 25.04. Österreichischer Grubenrettungstag, Bad Bleiberg
- 26.04. Hauptübung der Grubenwehren, Bad Bleiberg
- 13. – 17.07. Seminar für Truppführer der Grubenwehr, Schwazer Silberbergbau, Schwaz
- 06.06. Seminar Bergmännische Aspekte im Grubenrettungswesen, HMunA Buchberg
- 28.06. Übung für Arbeitstrupps, Kärntner Montanindustrie, Bergbau Waldenstein
- 17.10. Österreichischer Schaubergwerkstag, Kupferzeche am Larzenbach, Hütttau
- 18.10. Übung für Arbeitstrupps, Kupferzeche am Larzenbach, Hütttau

Wegen zu geringer Anmeldung abgesagte Veranstaltungen der Hauptstelle:

- 16. – 18.09. Seminar für Arbeitstruppführer, Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Radenthein
- 16.10. Seminar für Betriebsleiter im Grubenrettungswesen, HMunA Buchberg
- 25. – 27.11. Seminar für Arbeitstruppleiter, STYROMAGNESIT, Oberdorf

Der Rückgang bei der Ausbildung ist nach Meinung der Hauptstelle zurückzuführen auf:

Hoher Ausbildungsstand: Da die Ausbildungen alle vier Jahre wiederholt werden müssen, werden Ausbildungen für Mitglieder der Grubenwehren nicht mehr in so hohem Maß benötigt. Die Ausbildungen sind in den letzten Jahren erfolgt, deshalb besteht weniger Ausbildungsbedarf.

Die Notwendigkeit von Ortskundigen Führern nach MinroG wird nicht antizipiert:

Die Ausbildungen zu Ortskundigen Führern stagnieren, weil immer nur einige wenige Bergbaubetriebe Personen zur Ausbildung schicken. Hier besteht weiterer Aufklärungsbedarf.

Bis 2013 gab es keine Vorschriften in der Grundsätzen für das Grubenrettungswesen zu Ausbildungen für Arbeitstrupps:

Diese sind neu für Arbeitstruppleiter und Arbeitstruppführer in den Grundsätzen festgelegt.



3. Ausrüstungsgegenstände

3.1. Beatmung Bewusstloser im Grubenrettungseinsatz

Als Ersatz des nicht mehr eingesetzten „Pulmotors“ erfolgen die Ausbildungen der Grubenwehren nunmehr an den neuen Beatmungsgeräten die Spontanatmung erkennen und daher auch von geschulten Rettungskräften verwendet werden sollten. Die Vorhaltung ist gemäß der zweiten Auflage der Grundsätze für das Grubenrettungswesen Pflicht.



3.2. Notfallsprengkoffer

Der Notfallsprengkoffer wird im Übungsbetrieb eingesetzt.

3.3. Überprüfung der Grubenrettungsstellen und der Atemschutzgeräte und der Arbeitstrupps zu technischen Hilfeleistung

Im Zuge der Überprüfung der Grubenrettungsstellen wurden auch die Atemschutzgeräte der Grubenwehren überprüft und für in Ordnung befunden. Die zugehörigen Gutachten liegen in der Hauptstelle auf.

Nachfolgende Überprüfungen wurden durchgeführt:

Überprüfung der Grubenrettungsstellen:

- 28.11. Grubenwehr Terra Mystica der SBW-Terra Mystica & Montana Schaubergwerks GmbH
- 03.12. Rettungsdienst des Rettungs- und Brandschutzdienstes EZB des Bundesheeres, St. Johann
- 03.12. Grubenwehr der Heeresmunitionsanstalt Buchberg
- 05.12. Grubenwehr der Veitsch-Radex GmbH & Co OG
- 10.12. Grubenwehr der Wolfram Berg- und Hütten AG
- 10.12. Grubenwehr Tirol, Schwazer Silberbergwerk-Besucherführung GmbH
- 16.12. Grubenwehr Salzkammergut der Salinen Austria AG, Altaussee
- 16.12. Grubenwehr Salzkammergut der Salinen Austria AG, Hallstatt
- 17.12. Grubenwehr Hallein-Dürrenberg der Salinen Austria AG, Hallein



Arbeitstrupübung bei der Kärntner Montanindustrie GmbH



Befahrung Schaubergwerk



Rauchübung Schaubergwerk Sunfixl

Überprüfung der Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung:

- 09.07. VA Erzberg GmbH
- 11.07. Kärntner Montanindustrie Gesellschaft m.b.H.
- 16.07. Styromagnesit Steirische Magnesitindustrie GmbH
- 16.07. ARGE Schaubergwerk, Kupferschaubergwerk Radmer Paradeisstollen
- 17.07. Grafitbergbau Kaisersberg Ges.m.b.H.
- 17.07. ARGE Schaubergwerk, Besucherbergwerk Seegrotte
- 22.07. Erzbergbau Radhausberg Gesellschaft m.b.H.
- 22.07. Veitsch-Radex GmbH & Co OG, RHI AG, Millstätteralpe
- 24.07. ARGE Schaubergwerk, Obir Tropfsteinhöhlen
- 24.07. ARGE Schaubergwerk, Schaubergwerk Hüttenberg, Schaubergwerk Oberzeiring
- 05.08. Verkehrsverein Oberzeiring, ARGE Schaubergwerk
- 28.08. INNUTECH, Innovative Umwelttechnologie GmbH
- 28.08. Arbeitsgemeinschaft kleiner Schaubergwerke Salzburg, SBW Hochfeld Untersulzbachtal
- 05.09. MOLDAN Baustoffe GmbH & Co. KG
- 10.12. Wolfram Bergbau und Hütten AG
- 16.12. Salinen Austria AG

3.4. Gütesiegel der Hauptstelle

Zur Darstellung der Leistungen der Schaubergwerke und Untertagebetriebe hat die Hauptstelle ein Gütesiegel entworfen welches gegenüber Kunden, Besuchern und der eigenen Belegschaft das betriebliche

Sicherheitsdenken dokumentiert. Das Gütesiegel wird nach Ansuchen und Eignungsfeststellung am Grubenrettungstag und am Schaubergwerkstag verliehen.

Kriterien zur jährlichen Verleihung des Gütesiegels der Hauptstelle:

- Ein genehmigter aufrechter Betriebsplan ist vorhanden.
- Der Notfallplan ist mit der Hauptstelle abgestimmt und an die Hauptstelle übermittelt.
- Die Zusammenarbeit mit Grubenwehr und Arbeitstrupp im betreffenden Sektor des Hauptrettungsplanes ist gegeben (Kontaktaufnahme, Befahrung).
- Zwei Ortskundige Führer mit jährlicher Untersuchung nach VGÜ sind im Notfallplan festgelegt und absolvieren zwei Atemschutzübungen im Jahr.
- Das Kartenwerk ist aktualisiert und an die Hauptstelle übermittelt.
- Das vorhandene Bergbauinventar ist der Hauptstelle gemeldet.
- Das Personal ist im Grubenrettungswesen geschult und kennt den Notfallplan, Nachweis.
- Jährlich wird eine Rettungsübung durchgeführt; auf Zusammenarbeit mit den örtlichen Rettungskräften wird Wert gelegt.
- Der jährliche Grubenrettungsbeitrag an die Hauptstelle ist geleistet.

Folgenden Bergbaubetrieben wurde das Gütesiegel 2013 verliehen:

- Gipsbergbau Preinsfeld GmbH Nfg. KG, Gipsbergbau Preinsfeld
- Grander GmbH, Bergbau und Schaubergwerk Kupferplatte
- Kärntner Montanindustrie Gesellschaft m.b.H., Eisenglimmerbergbau Waldenstein



Verleihung der Gütesiegel 2013



- Kurzentrum Bad Bleiberg GmbH & Co KG, Heilklimastollen „Thomas“
- Republik Österreich Bundesministerium Landesverteidigung, Heeresmunitionsanstalt Buchberg
- Republik Österreich Bundesministerium für Landesverteidigung, Stollenanlage Perneck
- Salinen Austria AG, Bergwerk Hallein – Dürrnberg
- Salinen Austria AG, Bergwerk Altaussee
- Salinen Austria AG, Bergwerk Hallstatt
- SBW-Terra Mystica & Montana Schaubergwerks-GmbH, Schaubergwerk Bad Bleiberg
- Schwazer Silberbergwerk, Schwazer Silberbergwerk-Besucherführung GmbH
- Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Bergbau Breitenau
- Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Magnesitbergbau Millstätter Alpe
- VA Erzberg GmbH, Schau- und Erlebnisbergwerk am Steirischen Erzberg
- Wolfram Berg- und Hütten AG, Scheelitbergbau Mittersill

4. Kontakte mit anderen Rettungseinrichtungen

Der Leiter der Hauptstelle wird zu den Beratungen der Länder zum staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagement (SKKM) eingeladen. Die letzte diesbezügliche Koordinationsitzung mit Landeskatastrophendiensten der Bundesländer fand am 13.10.2010 in Salzburg statt.

4.1. Kontakte mit ausländischen Stellen und Rettungseinrichtungen

Intensive Mitarbeit des Hauptstellenleiters in den Arbeitskreisen des Deutschen Grubenrettungswesens. Hier werden Neuerungen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens erarbeitet. Mit Tschechien und Slowenien findet regelmäßiger Informationsaustausch statt.



IV. Teil – Bereitschaft zum Einsatz

1. Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung

Vom Leiter der Hauptstelle wurden 2013 alle Bergbaubetriebe mit Arbeitstrupps besucht. Bei diesen Besuchen wurden in erster Linie die Neuerungen, die in der Neuauflage der Grundsätze für das Grubenrettungswesen geplant sind, besprochen und die Betriebe beraten, um sie auf die Neuerungen vorzubereiten.

Aus der Erfahrung der letzten Jahre war in diesem Bereich Handlungsbedarf:

- Arbeitstruppmitglieder sind teilweise relativ betagt
- körperliche Eignung zum Rettungswerk ist nicht nachgewiesen
- Bergbauerfahrung für das Rettungswerk nicht nachgewiesen
- Erste Hilfe Ausbildungen sind nicht nachgewiesen
- Seilrettung abgestürzter Personen, in Schächten notwendig, nicht nachgewiesen
- Aufzeichnungen sind nicht vorhanden.

Mitglieder von Arbeitstrupps rekrutieren sich zum Teil nicht mehr aus dem Bergbaupersonal der Bergbaubetriebe. Dies ist hauptsächlich in den Arbeitstrupps der Schaubergwerke festzustellen. Um den Gefahren eines Rettungseinsatzes untertage wirksam begegnen zu können ist hier verstärkt auf fachgerechte Ausbildung zu achten. Übungsaufzeichnungen liegen teilweise nicht vor oder sind der Hauptstelle nicht bekannt.

Ein ärztlicher Nachweis der Einsatzbarkeit von Arbeitstruppmitgliedern und der Nachweis, dass körperlich schwere Einsätze ohne gesundheitliche Beeinträchtigung möglich sind, sind nicht vorhanden.

Die Organisation von Arbeitstrupps, die Verantwortlichkeiten, die Aufgaben der Arbeitstruppleiter waren nicht klar definiert. Hier ist Ausbildungsbedarf notwendig.

Kontaktaufnahmen der angeschlossenen Betriebe zur Vorbereitung auf ein Rettungswerk mit den zuständigen Arbeitstrupps gibt es wenige. Dies muss verbessert werden.

Das diesbezügliche Regelwerk wurde mit den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen in der 2. Auflage geändert, sodass bei Einhaltung Verbesserungen erwartet werden.

2. Grubenwehren

Die Kontrolle der Grubenwehren unter Bezug auf die abgeleiteten Übungen, ärztlichen Untersuchungen der Grubenwehrmitglieder, Überprüfungen der Atemschutzgeräte zeigte keine Mängel. Kontaktaufnahmen der angeschlossenen Betriebe zur Vorbereitung auf ein Rettungswerk mit den zuständigen Grubenwehren gibt es einige wenige, dies muss verbessert werden.

3. Angeschlossene Betriebe

Schon vor einiger Zeit wurden die angeschlossenen Betriebe von den Grubenwehren angeschrieben und um Kontaktaufnahme angesprochen. Reaktionen sind teilweise vollständig ausgeblieben. Hier gibt es ein Spektrum von hervorragender Zusammenarbeit mit Ausbildungen in den Grubenwehren hin bis zu keinem Kontakt.



Aus Sicht der Hauptstelle muss die Zusammenarbeit schon in der Notfallplanung erfolgen und in den betrieblichen Notfallplänen festgeschrieben sein. Ein Rettungswerk ohne vorhergehende Kontaktaufnahme, Zusammenarbeit und gemeinsame Übungen ist sicher nicht gut vorbereitet.

Verantwortliche Grubenwehren könnten jetzt neu die Ortskundigkeit in angeschlossenen Betrieben übernehmen. Dies hat in einer schriftlichen Vereinbarung zu erfolgen.

4. Ortskundige Führer

Gemäß Hauptrettungsplan können untertägige Bergbaubetriebe nur durch deren zuständige Grubenwehr beurteilt und betreut werden. Erst durch diese Vorbereitungen, d.h. Befahrung und Kenntnis des betreuten Bergbaus durch die Grubenwehr, Kenntnis des betrieblichen Notfallplans, der ausgebildeten und einsatzfähigen Ortskundigen Führer, sowie durch regelmäßige Rettungsübungen, kann ein Rettungswerk vorbereitet werden. Der Hauptrettungsplan schließt damit die Konkurrenz anderer Grubenwehren aus. Grubenwehren können und haben diese Betreuung nicht kostenlos durchzuführen.

Ausrüstung Ortskundiger Führer:

Ortskundige Führer sind in Bezug auf persönliche Schutzausrüstung, Geleucht und Vierstundenkreislaufatemschutzgerät gleich wie Grubenwehrmitglieder auszustatten. Sie haben neben der Kenntnis des eigenen Betriebes die Voraussetzungen zum Tragen von Vierstundenkreislaufatemschutzgeräten zu erfüllen. Dies ist unumgänglich, sonst kann aus Sicherheitsgründen ohne Ortskundige Führer kein Einsatz der Grubenwehr erfolgen.

In die neuen Grundsätze für das Grubenrettungswesen ist folgender Passus aufgenommen:

„Es ist sicherzustellen, dass für jeden Ortskundigen Führer ein einsatzbereites Vierstundenkreislaufatemschutzgerät, auf dem er ausgebildet wurde, zur Verfügung steht. Dies ist im Notfallplan abzubilden.“

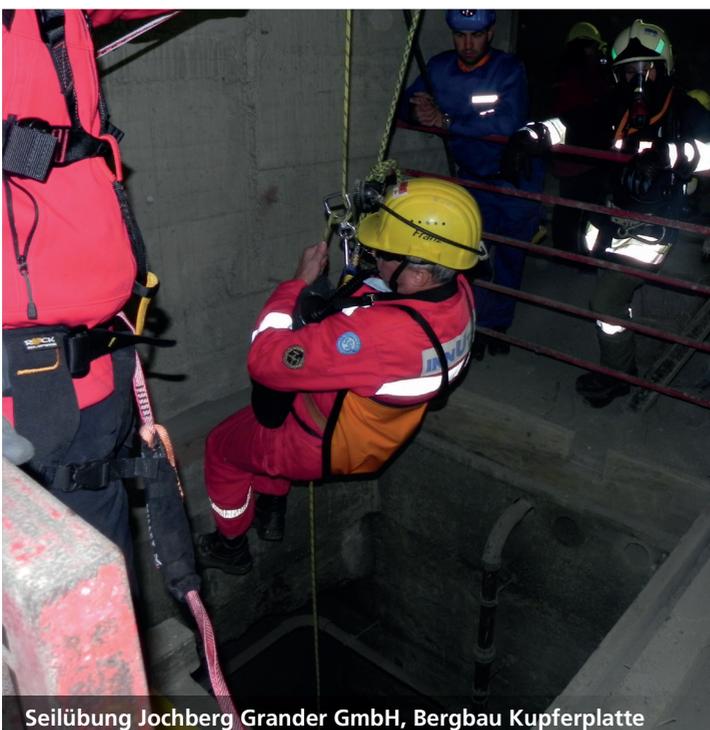


Ausbildung Ortskundige Führer Bergbau Breitenau, Veitsch Radex GmbH Co OG

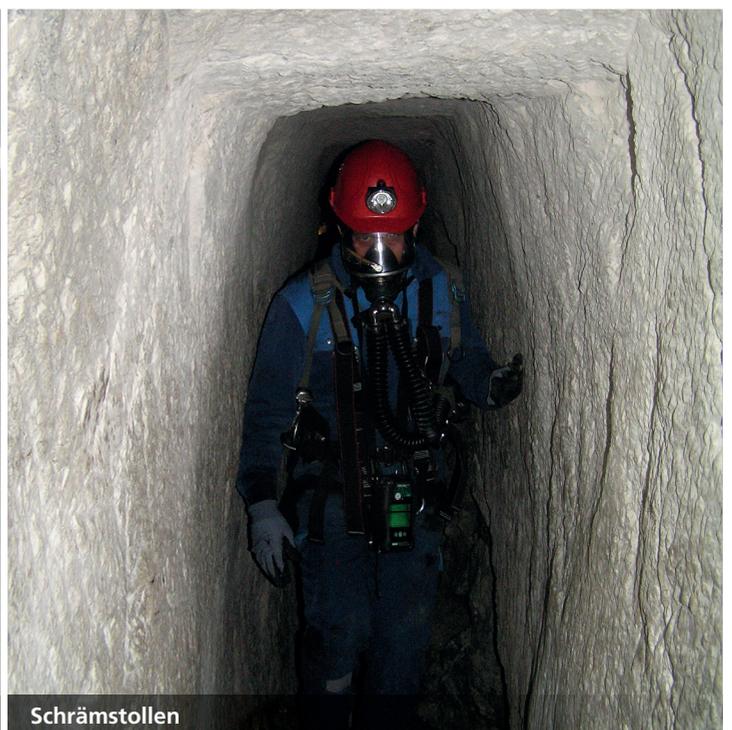
In den Ausbildungsprogrammen der Hauptstelle sind jedes Jahr zwei Termine für die Ausbildung Ortskundiger Führer vorgesehen, von denen öfters einer abgesagt werden musste, weil die Anzahl der Anmeldungen zu gering war. Es werden jährlich von der Hauptstelle 10 bis 15 Personen und einige Personen von den Grubenwehren zu ortskundige Führer ausgebildet. Dies ist nicht ausreichend. Ortskundige Führer sollten in den betrieblichen Notfallplänen namentlich aufgeführt sein.

Bei den Atemschutzgeräten für Ortskundige Führer gibt es eine neue Situation:

Die Vierstundenkreislaufatemschutzgeräte der Grubenwehren sind seit Ende 2012 neu beschafft. Vierstundenkreislaufatemschutzgeräte für Fremdbetriebe und deren Ortskundige Führer werden von den Grubenwehren nicht vorgehalten. Die verantwortliche Grubenwehr ist nicht verpflichtet, Vierstundenkreislaufatemschutzgeräte für Ortskundige Führer vorzuhalten und diese zur Verfügung zu stellen. Ohne einsatzbereites Vierstundenkreislaufatemschutzgerät des Ortskundigen Führers – aus Sicherheitsgründen kein Einsatz der Grubenwehr. Hier sind Lösungen zu erarbeiten.



Seilübung Jochberg Grander GmbH, Bergbau Kupferplatte



Schrämstollen



V. Teil – Ausblick auf die Tätigkeiten der Hauptstelle in 2014

1. Ausblick

1.1. Arbeitsprogramm 2014

Übersicht über die Tätigkeiten:

- Beratung von Bergbaubetrieben im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Bericht an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
- Katastrophenübungen in Bundesländern, Grubenrettungs- und Gasschutzübungen
- Hauptübung der Österr. Grubenwehren, 25.04.2014, Jochberg, Grander GmbH
- Kontakte zu Einrichtungen im benachbarten Ausland - BRD, CZ, SLO, PO, CH, IT, HU
- Tagungsbesuche beim deutschen Grubenrettungswesen
- Adaptierung des Hauptrettungsplans gemäß der Beitragsbescheide des BMWFW
- Ausbildungsprogramme im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Tagung der Österreichischen Grubenrettung 24.04.2014 Jochberg
- Kontakte mit anderen Einsatzorganisationen
- Schaubergwerkstag Geoschule Payerbach, NÖ, 20./21.11.2014 mit einer Arbeitstruppübung unter Einsatzleitung des Schaubergwerkes
- Überprüfung der Arbeitstrupps im Juli und August.
- Überprüfung der Grubenrettungsstellen im November und Dezember
- Zusammenarbeit mit den Katastrophenschutzdiensten der Bundesländer und BMI

1.2. Beiträge zum Grubenrettungswesen 2014

In den nächsten Jahren sind lediglich Erhöhungen zwecks Abdeckung der Preissteigerungen beabsichtigt.

1.3. Veranstaltungen und Ausbildungen

Zu Jahresbeginn 2014 BMWFW, wurde von der Hauptstelle der Ausbildungs- und Veranstaltungskalender erarbeitet.

Der Veranstaltungskalender ist an alle Beitragszahler des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens, die Montanbehörde und Landeskatastrophendienste ausgesendet worden. Schwerpunkte sind neben Ausbildungen im Grubenrettungswesen Ausbildungen zu Ortskundigen Führern, Arbeitstruppleitern und Arbeitstruppführern, sowie verantwortlichen Personen des Bergbaus im Notfall.

Der Veranstaltungskalender ist unter www.hauptstelle.at abrufbar.

1.4. Hauptrettungsplan

Ständige Veränderungen bei der Aufstellung von Arbeitstrupps und Berücksichtigung im jährlichen Beitragsbescheidverfahren des BMWFW machen eine jährliche Anpassung des Hauptrettungsplanes erforderlich. Auch 2014 wird der Hauptrettungsplan für Arbeitstrupps geringfügig verändert werden.

Veranstaltungen der Hauptstelle 2014

Nähere Informationen unter [Veranstaltungen www.hauptstelle.at](http://www.hauptstelle.at)



Februar	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28

Beratungstermine nach Vereinbarung

März	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

18. und 19. 25. Ausbildung zum **Ortskundigen Führer**, RHI AG, Bergbau, A-8614 Breitenau am Hochlantsch
Seminar **Bergmännische Aspekte im Grubenrettungswesen**, Heeresmunitonsanstalt, Buchberg 47, A-5500 Bischofshofen

April	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

1. und 2. 23. Ausbildung zum **Ortskundigen Führer**, RHI Bergbau, A-8614 Breitenau am Hochlantsch
Stammtisch für Früheintreffende zu **Grubenrettungstag und Hauptübung**, Hotel Kitzhof, A-6370 Kitzbühel, Schwarzseestraße 8–10, abends
24. 25. **Österreichischer Grubenrettungstag**, Hotel Kitzhof, A-6370 Kitzbühel, Schwarzseestraße 8–10
Hauptübung der Grubenwehren, Grander GmbH, Bergwerksweg 10, A-6373 Jochberg

Mai	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

9. **Übung für Arbeitstrupps**, Bergbau Waldenstein, Kärntner Montanindustrie GmbH, 9441 Twimberg, Waldenstein 2
Beratungstermine nach Vereinbarung

Juni	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

23. – 27. Seminar für **Oberführer der Grubenwehr**, RHI AG, Bergbau, A-8614 Breitenau am Hochlantsch

Juli	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Überprüfung der Arbeitstrupps, Beratungstermine nach Vereinbarung

August	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Überprüfung der Arbeitstrupps, Beratungstermine nach Vereinbarung

September	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

29. und 30. Seminar für **Arbeitstruppführer**, Wolfram Bergbau und Hütten AG, Oberfelben 54, A-5730 Mittersill

Oktober	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

1. 13. – 15. Seminar für **Arbeitstruppführer**, Wolfram Bergbau und Hütten AG, Oberfelben 54, A-5730 Mittersill
Seminar für **Arbeitstruppleiter**, RHI AG, Magnesitbergbau Millstätter Alpe 10, A-9545 Radenthein

November	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

20. 21. **Österreichischer Schaubergwerkstag**, Payerbacherhof, Hauptstraße 2, A-2650 Payerbach
Übung für Arbeitstrupps, Schaubergwerk Grillenberg, A-2650 Payerbach

Dezember	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Überprüfung der Grubenwehren

Ohne verbindliche Anmeldungen bis 4 Wochen vor Kursbeginn ist eine Teilnahme nicht möglich.
Nähere Informationen zu den Veranstaltungen unter www.hauptstelle.at



Hauptübung in der Terra Mystica, Bad Bleiberg



Oberführerausbildung Salinen Austria AG



Hauptübung in der Terra Mystica, Bad Bleiberg

1.5. Ersatz der in Verwendung stehenden Kreislaufatemgeräte BG 174

Die Grubenwehren des Bundesheeres beschafften 2013 auch AIR ELITE Vierstundenkreislaufatemschutzgeräte. Damit sind alle Kreislaufatemschutzgeräte der Grubenwehren typengleich.

1.6. Grundsätze für das Grubenrettungswesen neu

Mit der Beschaffung der neuen Vierstundenkreislaufatemschutzgeräte waren die Grundsätze zu evaluieren. Für die neuen Grundsätze wurden auch Änderungen bei Bekleidung von Grubenwehren, Krisensoftwareprogrammen, Stabsarbeit, Seilarbeit und Notfallbeatmung vorgenommen.

Zu den Bestimmungen über Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung wurden eingeführt:

- Nachweis einer jährlichen medizinischen Untersuchung als körperliche Voraussetzung der Arbeitstruppmitglieder zur Rettungsarbeit und zu deren Schutz
- Nachweis regelmäßiger jährlicher Übungen (mindestens zwei Übungen im Jahr)
- Nachweis fachlicher Voraussetzungen
- Zusammenarbeit mit den Nachbarbetrieben gemäß Hauptrettungsplan
- Aufzeichnungen über Übungen und medizinische Untersuchungen
- jährliche Kontrolle durch die Hauptstelle
- Ausbildung Arbeitstruppleiter und Arbeitstruppführer
- Nachweis der regelmäßigen Erste-Hilfe-Ausbildung

1.7. Was ist gelungen, wo besteht weiterer Arbeits- und Verbesserungsbedarf

Die in diesem Bericht vorgelegten Zahlen zeigen eindrucksvoll die Bereitschaft der Bergbaubetriebe am System des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens mitzuarbeiten und mitzugestalten. Das Erreichte ist nun zu verfestigen, teilweise muss doch nachgebessert werden.

Ortskundige Führer:

Jährlich sollten ca. 100 Personen ausgebildet werden. Tatsächlich waren es bis dato immer weniger als 30 Personen. Dem Rechnung tragend wurde mit den Grubenwehren eine Vorgangsweise diskutiert, wie Kleinbetrieben, Tagebauen mit untertägigen Anlagen, kleinen Schaubergwerken, also Betrieben mit geringem untertägigem Streckennetz, individuell geholfen werden kann.

Krisensoftware und Seilarbeit:

Das Krisensoftwareprogramm R4C ist bereits von Grubenwehren angekauft worden. Damit ist es möglich, online Stabsarbeit im Einsatz- und Übungsfall zu leisten. Die Schulung der Krisensoftware wird in Zukunft vom Kompetenzzentrum HmunA Buchberg ausgehen. Hier stehen im Notfall Fachleute zur Stabsunterstützung als S1 und S4 bereit.

Notfallplan:

Umfassende Unterlagen liegen der 2. Auflage der Grundsätze für das Grubenrettungswesen bei.

Notfallarbeit für Betriebsleiter und Aufsichtspersonen:

Wenig oder nicht geübt wird das Umfeld der Arbeiten der Rettungseinheiten. Es ist notwendig, Führungspersonen Prozesse und Abläufe der Notfallarbeit zu erklären und diese bei nachfolgenden Rettungsübungen mitzubeüben. Diese wichtigen Ausbildungen und Beratungen werden von den Bergbaubetrieben leider wenig angenommen.

VI. TEIL – VORTEILE FÜR BERGBAUBETRIEBE

1. Ersparnis für Bergbaubetriebe durch die Tätigkeit der Hauptstelle

Mit Aufnahme der Tätigkeit der Hauptstelle war von Beginn an die Bestrebung da, die Zusammenarbeit der Bergbaubetriebe zu verbessern und dadurch zu Einsparungen zu verhelfen.

Der technische Standard der Grubenwehren wurde angehoben, Verbesserungen und neue Gerätschaften eingeführt und vor allem die Zusammenarbeit im Übungsbetrieb und in gemeinsamen Grubenwehresprechungen stärken die Rettungseffizienz.

Alkalipatronen:

Durch eine Kooperation mit der Hauptstelle Ostrava gelang es, Patronen hoher Qualität aus Tschechien zu beziehen. Dadurch werden von den Grubenwehren inklusive der beiden des Bundesheeres jährlich im Übungsbetrieb ca. € 43.000.- eingespart. Die Verwendung von Alkalipatronen für das BG 174 läuft 2014/15 aus.



Verlängerung der Vierstundenkreislaufatemschutzgeräte BG 174:

Es wurden rechtzeitig Ersatzteile beschafft und gelagert, die bis Ende 2012 die Einsatzbereitschaft der bestehenden Atemschutzgeräte und zum Teil noch weit darüber hinaus sicherstellt. Im Einzelfall sind Verwendungen von BG 174 bis 2016 möglich. In Zahlen betrachtet konnten Investitionskosten von ca. € 10.000.- pro Vierstundenkreislaufatemschutzgerät bei zurzeit 119 Stück vorhandener und bereits lang abgeschriebener Geräte um mindestens 4 Jahre in die Zukunft geschoben werden.

Ausbildungen der Hauptstelle:

Die vierjährigen Ausbildungsintervalle sind in den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen festgelegt. Dies wird nun um die Ausbildungen für Arbeitstrupfführer und Arbeitstruppleiter erweitert. Auch die jährlichen Ausbildungen für die Ortskundigen Führer, entsprechend den Grundsätzen, werden angeboten. Alle Mitglieder der Hauptstelle können diese Ausbildungen kostenlos in Anspruch nehmen.

2. Netzwerk

Neuerungen im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen, internationale Entwicklungen, Hersteller, Produkte und Strategien werden bei Fachtagungsbesuchen des Hauptstellenleiters genauestens beobachtet. Im Zuge der Ausbildungen und Beratungen werden diese neuen Erkenntnisse dem Grubenrettungs- und Gasschutzwesen zur Verfügung gestellt. Viele erfahrene Persönlichkeiten im Grubenrettungswesen des benachbarten Auslands finden mittlerweile speziell zu Grubenrettungs- und Schaubergwerkstag ihren Weg nach Österreich, um Wissen auszutauschen. In- und ausländische Hersteller mit speziellen Produkten werden zu diesen Tagungen eingeladen.

3. Internationale Verbindungen

Die jährlich stattfindende Hauptübung der Grubenwehren mit der Beteiligung von fünf ausländischen Grubenwehrtrupps (in 2013!), bildet das Szenario für den gleichzeitigen Einsatz von Grubenwehrtrupps in 24-stündigem Dauereinsatz.

Produkte und Leistungen

Erfolgreiche Krisenbewältigung

Mit dem Handbuch „**Erfolgreiche Krisenbewältigung im Bergbau**“ bietet die Hauptstelle einen wertvollen Ratgeber. Dieser enthält in kurzer und übersichtlicher Form nützliche Informationen im schwierigen Umfeld von Störfällen, Notsituationen und Krisen.

Die Themen „**Notfallmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Ereignis- und Krisenkommunikation**“ stehen dabei im Vordergrund und werden von Experten mit anschaulichen Beispielen verständlich gemacht und sind im Gasschutzwesen gleichermaßen anwendbar.

Das Handbuch können Sie über die Hauptstelle beziehen.



Unterstützung und Beratung

- **Fragen zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen**
- **Betriebliche Notfallpläne**
- **Gasschutztage und Workshops**
- **Ausbildung und Übung**

Gerätschaften

Alle Gerätschaften stehen den Mitgliedern kostenlos für Übungen und Alkalipatronen zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

- **Notfallsprengkoffer**
- **Alkalipatronen BG 174**
- **Wärmebildkamera**
- **Gasmessgerät**



Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Austria
Bergweg 10, 8580 Köflach, Austria

T: +43 - 31 44 - 72 450

F: +43 - 31 44 - 72 450

M: +43 - 664 - 135 57 07

E: hauptstelle@speed.at

www.hauptstelle.at

Herausgeber, Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich:
Dipl.-Ing. Wilhelm Schön
Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH